

Ein Leben als Hornist und Buchautor

Echo-Preisträger Felix Klieser liest in der Poppenweiler Bücherei aus seinem Buch „Fußnoten“ - Mit Wille und harter Arbeit zum Erfolg

Mit dem Echo-Preisträger Felix Klieser hatte sich der Förderverein der Bücherei Poppenweiler zu seinem Zehnjährigen einen prominenten Gast eingeladen. Im Rahmen des „Jahres des Lesens“ las Klieser aus seinem Buch „Fußnoten“ vor und gab vor voll besetztem Haus auch eine Kostprobe seiner musikalischen Fähigkeiten.

Mit vier Jahren entschied Felix Klieser, dass er Horn spielen wollte. An sich schon ein außergewöhnlicher Wunsch, der noch eine besondere „Fußnote“ hat, weil Klieser ohne Arme geboren wurde. Er ist ein Opfer des Contertan-Skandals vor über vierzig Jahren. Mit Willensstärke und großem Ehrgeiz hat es Felix Klieser zwanzig Jahre später auf die Bühnen der Welt geschafft und arbeitet mit Größen wie Sir Simon Rattle und Sting zusammen. Am Abend vor der Lesung in Poppenweiler spielte Klieser mit dem Radio-Sinfonieorchester des SWR in der ausverkauften Stuttgarter Liederhalle.

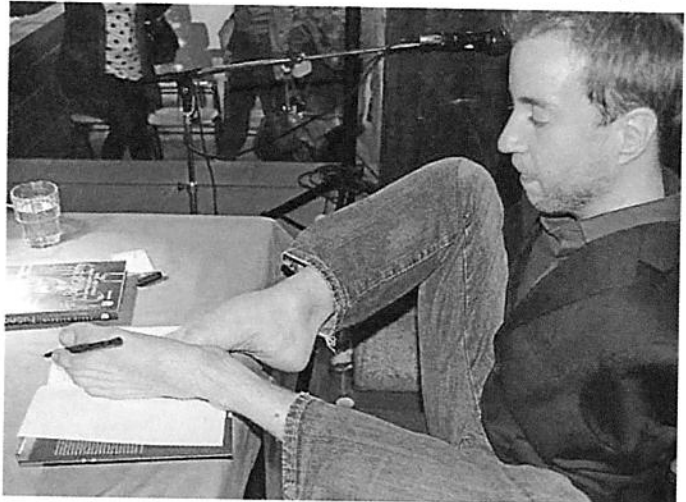
Den Gästen in der Zehntscheuer Poppenweiler verschaffte er zunächst einen Einblick in die Produktion seiner ersten CD. Das Streben nach Perfektion war förmlich spürbar, als Felix Klieser aus seinem Buch vorlas und die Besucher so zu Zuhörern bei den Aufnahmen in den Studios des Bayerischen Rundfunks machte.

Ein hartes Stück Arbeit für den Musiker, der von sich selbst sagt, dass er nur dreißig bis vierzig Prozent seines Erfolgs dem Talent zu verdanken habe. Alles andere sei Wille und harte Arbeit.

Dieser Wille zeichnete Klieser schon in jüngsten Jahren aus. Mit kindlicher Dickköpfigkeit setzte er sich gegen die Leiterin der Göttinger Musikschule durch, die dem Vierjährigen das Xylophon als Instrument schmackhaft machen wollte. Klieser wollte aber Horn spielen und blieb hartnäckig. Weder ihm noch seinem ersten Hornlehrer dürfte klar gewesen sein, welche Karriere sich später daraus entwickeln sollte.

Nach zwei Kapiteln aus seinem Buch stellte sich Felix Klieser den Fragen der Zuhörer. Diese erlebten dabei einen spontanen und sympathischen jungen Mann, der Einblick in sein Leben gab. So übt Klieser sieben Tage in der Woche mehrere Stunden täglich auf seinem Instrument.

Den Erfolg, der mit vielen Reisen im In- und Ausland verbunden ist, genießt er in vollen Zügen und „gier nach Applaus“. Dabei empfindet er seine Behinderung überhaupt nicht als solche, sondern präsentiert sich als junger Mann mit einem völlig normalen Leben. Soweit ein Leben als erfolgreicher Musiker eben als normal bezeichnet werden kann. Für eine Besucherin



Felix Klieser beim Signieren seiner Bücher in Poppenweiler.

Foto: privat

gab es einen besonderen Höhepunkt: Felix Klieser bat die Hornistin des Musikvereins Poppenweiler, doch einige Töne auf seinem Instrument zu spielen. Eine besondere Ehre, die deutlich machte, wie uneitel und bodenständig Klieser auch im Erfolg ge-

blieben ist. Mit einem weiteren Kapitel, in dem er die äußerst amüsant geschriebene Begegnung mit seinem heutigen Hornlehrer an der Musikhochschule Hannover zum Besten gibt, verabschiedete sich Felix Klieser von seinem begeistertsten Publikum in

der Bücherei Poppenweiler. Zum Abschluss dankte der Vorsitzende des Fördervereins, Armin Maschke, Felix Klieser für seinen Auftritt und der Bürgerstiftung Ludwigsburg für ihre Unterstützung der Lesereihe „Jahr des Lesens“. (red)